



DIE FREIE SCHULE ALBRIS

IN DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS

Das Mitteilungsblatt

Schuljahr 2016/17 | Nr. 8 | 21. November 2016

Advent 2016 in Albris

Liebe Eltern, Paten und Freunde!

Die Arbeit in den Adventswerkstätten hat begonnen.

Dort können wir in der gemeinsamen Arbeit einen wichtigen Beitrag leisten für die Adventszeit in unserer Schule, unseren Spiel- und Krippenstuben, unserer Heilpädagogischen Initiative Fiona und für die Besucher von überall her am 3. Adventswochenende.

In allen Werkstätten sind noch Mitarbeiter von Nöten. Bitte beteiligen Sie sich. (Es gibt auch vieles, was in Heimarbeit gefertigt werden kann.)

Mit einem herzlichen Gruß

Rosa Voorink

Der erste Schnee

Einblicke in die Krippenstube

Die Krippenstube in Albris?! Wer kennt sie denn? In diesem Schul – und Arbeitsjahr 2016/17 hat sie ihr 2. Lebensjahr begonnen.

Und jeden Morgen, teilweise noch vor den ersten Lehrern, kommen bis zu elf ganz kleine Kinder in unser Haus und in unsere Stube gelaufen. Dann verbringen wir Stunde um Stunde, Tag um Tag miteinander...

Nach den Herbstferien gab es etwas Besonderes: Der erste Schnee war gefallen und hatte Albris mit einer leichten Puderschicht bedeckt. Der vom Parkplatz führte über die gefrorenen Steine im Weg, und von den Treppen hinauf ins Spielstubenhaus musste zum ersten Mal der Schnee weggeräumt werden.

Da kommen ganz andere Kinder zur Stubentüre herein, denn jetzt gibt es rote Backen, kalte Hände und die ersten tropfenden Nasen. Damit es in der Stube gemütlich warm wird, brennt schon das Feuer im Ofen. Warm werden die Kinder auch, wenn sie mit uns Erwachsenen das Frühstück zubereiten oder das Gemüse für das Mittagessen schneiden, oder wenn sie sich liebevoll um die Puppenkinder kümmern.

Aber nach der Frühstückszeit ist das meiste Holz schon verbrannt und wir müssen aufbrechen, um unseren Holzkorb wieder zu füllen. Also verlassen, nach einer längeren Anzieh-Phase, die Kinder schön warm eingepackt mit Mütze, Handschuhen, Winterstiefeln und einem Schal die Garderobe und folgen uns Erwachsenen zum Holzverschlag. Dort liegt das Holz, schön klein gehackt, bereit. Wer hat denn die Holzscheite für uns vorbereitet? Von drinnen, aus dem Küchenfenster, haben die Größeren zuschauen können, wie Herr Bilgeri das Holz sägte und mit kräftigen Axthieben spaltete!

Jetzt könnten Sie, lieber Leser ja meinen, so kleine Krippenkinder haben doch noch nicht viel Kraft und können den Erwachsenen nicht so recht bei der Arbeit helfen, aber da müssten Sie uns einmal sehen und uns ein Weilchen zuschauen! „Ich kann schon mehr große Stücke tragen als du!“- „Will auch!“- „Nochmal haben!“

Nicht ein Scheit, nicht zwei Scheite, sondern teilweise drei oder vier Scheite tragen unsere „Kleinen“ den ganzen Weg durch den Garten bis vor unsere Terrassentüre. Dort wartet unser Korb darauf, gefüllt zu werden, und einen kleinen Holzstapel legen wir dort auch als Reserve an. Mal schnell, mal langsam, mal mit vielen Holzscheiten im Arm, mal nach einer kleinen Unterhaltung mit Herrn Hartmann laufen die Kinder beflissentlich und tragen mit ihren kleinen Armen und Händen das Holz in die Krippenstube. Zwischendurch bleibt eines staunend stehen und schaut auf seine weißen Füßlein, oder das Scheit fällt in den Schnee und das kleine Kind berührt zum ersten Mal diese kalte Schicht, welche unsere Erde so verwandelt und zudeckt.

Aber als wir endlich wieder in der Stube sind, will keiner so wirklich das Holz nachlegen, denn uns allen ist schon vom Holz holen warm geworden und wir freuen uns nun auf ein kräftigendes Mittagessen!

Und demnächst, wenn Sie wieder einmal in Albris sind, dann schauen Sie doch mal, ob sie uns, die kleinsten Leut und ihre Erzieher, nicht irgendwo antreffen...

Mit herzlichem Gruß aus der Krippenstube

Sarah-Maria Pressl mit Sandra Seitz und Manuela Schindler

Das Laternenlicht in der Spielstube

Am 31. Oktober 2016 fand in der Dämmerung auf dem Hügel in Albris das Martinusspiel der zweiten Klasse und der Laternengang der Spielstubenkinder statt. Aus dem Erleben, wie in der Spielstube die Laternenzeit auf die Kinder wirkt, und im Rückblick auf das Spiel entwickeln sich mir Fragen, die weit über die pädagogische Arbeit hinausgehen.

Die Spieler kamen vom Norden und die Spielstubenkinder vom Süden auf dem Hügel an.

Die Spielstubenkinder saßen wie angewurzelt und mit der größten Konzentration verfolgten sie das, was dort vor ihren Augen sichtbar wurde: Die Not der Kinder, der Schrecken des Krieges, die Verzweiflung auf der einen Seite und die angebliche Macht der Waffen auf der anderen Seite.

Immer wieder drangen die Schreie der Soldaten durch die Dämmerung: „Vae victis vae“ und mitten unter ihnen Martinus, ihr Anführer mit goldenem Helm und rotem Mantel.

Als Martinus mit seinen Soldaten vor das Tor einer Stadt kam, ist er dort gebannt worden – nicht etwa von einer Übermacht von Waffen, sondern vom Blick eines einzelnen Menschen, der dort ganz erbärmlich und entäubert am Boden kauerte. Noch einmal versuchte Martinus sich auf die Macht seiner Macht zu berufen, angefeuert und unterstützt von seinen Männern.

Doch dann verwandelte der Blick des Armin Man alles, was bis dahin Bestand hatte. Martinus hat – zum Entsetzen seiner Männer – das Schwert gegen sich selbst gezogen. Er teilte seinen Mantel und gab dem Armin Man die Hälfte davon.

In dieser Nacht träumte Martinus und stellte die Frage: „Wer bist du Armin Man? ... Hab ich gar selbst mit diesem Schwert den Mantel rot dir umgetan?“

Als Martinus aus dieser Nacht, in der alle, die vorher Feind waren friedlich nebeneinander schlafen können, erwacht, findet er dort das Gewand des Armin Mans und die Laterne.

Daraufhin kamen Helm und Schwert auf die Erde hernieder und Martinus wurde so zum Wächter der Laterne, von der dann die Laternen der Spielstubenkinder entzündet worden sind.

Als dann die Zweitklässler zu den Spielstubenkindern gingen, um ihnen die Laterne zu übergeben, da wurde es hell in den Augen der Kinder.

Freudig und gefasst ergriffen sie ihre Laterne: „Du liebes Kind, das Licht nimm an, das Licht vom Armin Man.“

Daraufhin zogen die Spieler der zweiten Klasse über den Süden hinab und die Spielstubenkinder verließen den Hügel in Richtung Wacholderfeld, um auch dort das Licht der Laterne leuchten zu lassen.

Anschließend zogen die Kinder mit ihrer brennenden Laterne über den Süden hinab um den See in Richtung Spielstubenhaus. Im Spielstubengarten wurden die Laternen verlöscht, die Kinder und die Eltern verabschiedet.

Die Spielstubenlaterne brannte noch, als alle Kinder mit ihren Eltern gegangen waren, und wurde dann in die Spielstube gebracht, dorthin, wo sie ihren Platz auf den Jahreszeitentisch hat.

Von dort aus leuchtet sie jeden Morgen den Kindern entgegen, wenn sie in die Spielstube kommen.

Das Puppenspiel des Laternenkindleins lebte seit dem Laternengang zehn Tage in der Spielstube und den Kindern war es sehr ernst, mitzuerleben, wie der Wind mit Saus und Braus das Laternlein ausbläst.

Sie erlitten den Kummer des Kindleins mit, als alle Tiere im Wald mit sich selber beschäftigt waren und ihm nicht zur Hilfe kamen. In seiner Verzweiflung schlief er ein und die Sterne am Himmel erzählten ihm vom Martinus und dass er das Licht entzünden wird.

Wie erleichtert waren die Kinder, dass diese Weissagung wahr wurde und das Laternlein wieder leuchtete. Die Kinder führten die Figur des Kindleins mit seiner Laterne mit der größten Behutsamkeit.

Das Motiv des Laternengangs taucht immer wieder auf den Malbildern der Kinder auf. Es scheint eine doppelte Faszination davon auszugehen: Das Erlebte zum Ausdruck zu bringen und die hellen Farben auf dem dunklen Hintergrund wirken und leuchten zu lassen.

Man merkt den Kindern an, dass ihnen die Sache mit der in der Dunkelheit leuchtenden Laterne sehr ernst ist und dass sie ohne unser intellektualisiertes Denken sehr viel direkter und näher an den offenen Geheimnissen zwischen Himmel und Erde leben.

Was ereignet sich eigentlich, wenn sich die Spielstubenkinder und die Schulkinder in einem Spiel begegnen?

Wie die Spielstubenkinder die Handlung miterlebten und dabei so berührt, gebannt und fasziniert waren, machte alle Bedenken der Erwachsenen wegen der Länge, der Kälte, der Dunkelheit obsolet, denn die Kinder erlebten dort ein solches Spiel, das sie alles andere vergessen ließ.

Und was waren die Spielstubenkinder den Zweitklässlern? War es nicht gerade so als hätten die Zweitklässler ohne die Spielstubenkinder gar nicht so spielen können?

Was ist das für eine Aufgabe – gerade für die kleinen Kinder – auf unbekannten Wegen mit ihrer Laterne in der Hand durch das Dunkle zu gehen?

Woher nehmen sie ihre Sicherheit und die Selbstverständlichkeit, auch durch das Dunkle zu gehen – gerade die Kinder, die ganz neu in die Spielstube gekommen sind?

Was bedeutet das für die pädagogische Aufgabe, die aus dem Erleben des Martinusspiels resultiert, in welche Verfassung muss der Erwachsene kommen, damit der mit den Kindern die Laternenzeit angemessen leben kann?

Viele Fragen bleiben offen und gerade durch die Beschäftigung mit den Fragen verweist das Martinusspiel und der Laternengang der Spielstubenkinder auf die kommende Adventszeit und schließlich auf Weihnachten.

Mit einem herzlichen Gruß aus der Spielstube

Miriam Stachel

MITTEILUNGEN

Korrektur betr. **Mitteilungsblatt Nr. 7**: Das Frontbild ist nicht wie angegeben, in der 1. Klasse, sondern in der 2. Klasse entstanden. Wir bitten um Entschuldigung für diesen Irrtum.

KORREKTUR (BURGSCHNEIDEREI):

Freitagabend 19.30 Uhr: Helme, Kettenhemden, Gürtel mit Frau Vogel (Klassenzimmer der 4. Klasse)

Samstagvormittag 8.00 Uhr: Kleider, Umhänge, Kopfbedeckungen mit Frau Wöhrle (Schneiderei, Fürstenstraße 19, Kempten)

TERMINE

Elternabende:

4. Klasse am 23.11. um 20:15 Uhr: Willensstärke, Willensschwäche- Willenserziehung? Simone Vogel

Klasse 7a am 23.11. um 20:15 Uhr: Die Deutschepoche und die Adventsvorbereitungen. Wolfgang Brucker, Adelheid Grashof

8. Klasse am 22.11. um 20:15 Uhr: Adventsvorbereitung. Hans-Peter Metzger

Die 10. Klasse
möchte am 3. Advent in ihrem
Lesecafé
ein kleines **Antiquariat** aufmachen.
Wer kann zu diesem Zwecke das eine
oder andere
schöne, alte Buch
hergeben?

Die Zehntklässler nehmen Ihre Spende in ihrem
Klassenraum im Pavillon entgegen - am besten
sehr bald.

i.A. D. Hess-Graef

KURSE IN DER FREIEN SCHULE ALBRIS

SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS (II)

mit Rüdiger Blankertz

Rudolf Steiner – und das Weltgeschehen heute...

Wöchentlich samstags, 19:00 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Bibliothek in der Fürstenstr. 20, Kempten (Pavillon)

DIE SEIFEN- UND SALBENWERKSTATT

öffnet wieder ihre Tore! Die Produktion für das Herbstfest und für den Advent steht an! Nächster **Seifen- und Salbenkurs mit Anna Gelhaus und Heidrun Ens**. Mittwoch, 19. Oktober 2016, 20:15 Uhr Klassenzimmer der 2. Klasse

DIE PUPPENWERKSTATT

Nach den Herbstferien arbeitet die PUPPENWERKSTATT wieder im Dachgeschoss- Gruppenraum der Spiel- und Krippenstube Albris.

Montagabends ab 19:30 Uhr auf Wunsch und bei Bedarf; zu diesem Kurs bitte ich um Anmeldung!

Immer: Freitag vormittags von 8:00 bis 11:00 Uhr.

Es können Puppen zum eigenen Bedarf genäht werden (Kursgebühr 50.- Euro), oder Sie tragen zum Verkauf am Adventsmarkt bei...

Brigitte Bouny (0176- 91488946)

EURYTHMIE

Die Stabübungen in der Eurythmie mit Elisabeth Stoll
(anstatt Fitness-Center!)

Geändert: Dienstags 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Ort: Eurythmieraum im Unterstufenhaus

Anmeldung: Im Schulbüro oder: Elisabeth Stoll 08378/9238087

Kurs 1 mit **Luitgard Metzger**

Montags, 18:45-19:45 Uhr, Eurythmieraum

Kurs 2 mit **Rosa-Maria Haas**

Mittwochs, 18.30 - 19.30 Uhr Eurythmiesaal / Albris

ATMUNG – STIMMBILDUNG – SPRACHE – GESANG

Chorsingen mit Ulrich Baumgarten (Jugendakademie, Kollegium)

Der Chor kann bis Weihnachten leider nicht mehr stattfinden. Im zweiten

Tertial starten wir neu.

Ulrich Baumgarten

LEIERKURSE

Sopran- und Alt-Leier mit Jörg Seeherr, samstags **10:00 Uhr** in Albris, Fiona

Kleine und Sopran-Leier mit Ludwina Ophay, Zeit und Raum nach Vereinbarung, Tel. 0831 22033

ANZEIGEN

Stubenwagen zu verkaufen: mit handgeflochtenem Wiegenkorb aus spanischer Öko-Weide mit holländischem Karo von Kunsthandwerkerin aus dem Norden maßangefertigt, auch als Wiegenschaukel zu verwenden, mit Öko-Hirse-Matratze. Matratze 70 x 50 cm, Korb 1,12 x 0,64 m. Kindlein kann bis zu ca. einem Jahr darin liegen.

Kleinkinderbett weiß, Jugendstil mit seitlichen Sprossen und Schleierbügel geschwungen, 1,38 x 0,75 m, Höhe 0,70 m zu verkaufen.

Familie Fiedler 08373 9214083

Suche immer noch dringend **jemanden**, der von 13:00 - 13:16 Uhr Zeit hätte, meinen Sohn vom Unterstufenhaus zur Bushaltestelle zu begleiten und dort mit ihm auf den Bus (Abfahrt 13:16 Uhr) zu warten. Auch einzelne Tage wären eine große Hilfe! **Bitte melden unter Tel.: 08375-929297 oder 01520-6797917 oder per email an: dresslerhauck@aol.dom**

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt erscheint während der Schulzeit (hoffentlich) wöchentlich am Samstag. Termine können berücksichtigt werden, wenn sie bis Mittwoch 18 Uhr bei der Redaktion eingegangen sind. Wenn möglich bitte per Email an [mitteilungsblatt\(at-Zeichen\)albris.org](mailto:mitteilungsblatt(at-Zeichen)albris.org). Bei privaten Anzeigen und Beilagen bitten wir um einen freien Kostenbeitrag per Überweisung auf das Konto der Freien Schule Albris, IBAN: DE41 4306 0967 0017 7084 00 oder per PayPal an:

[paypal\(at-zeichen\)freie-schule-albris.de](mailto:paypal(at-zeichen)freie-schule-albris.de) oder über unsere Internetseiten:

tinyurl.com/kxw8h49 (Richtsatz: 5 €)

Archiv Mitteilungsblatt: bit.ly/1N0wYd5

Anschrift der Redaktion:

Verlag im Volkspädagogikum Albris, Hoföschle 7a, 87439 Kempten

Verlag: 0831 523 95 784 | [verlag-druckerei\(at-zeichen\)albris.org](mailto:verlag-druckerei(at-zeichen)albris.org)

Redaktion: 0831 697 23 242 | [mitteilungsblatt\(at-Zeichen\)albris.org](mailto:mitteilungsblatt(at-Zeichen)albris.org)

Herausgeber: Die Freie Schule Albris e.V., Albris 235

87474 Buchenberg b. Kempten Auflage: 450

B EWEGLICHES SPIELZEUG



Die Spielzeug-Manufaktur
lädt alle ein, die Freude am
Entwickeln, Bauen und Schnitzen
von altbewährtem oder selbst
erfundenerem Spielzeug haben.

Anmeldung unter:
0175/3954504

Daniela Mayer

Wendelin Blankertz

Werkstatt-Zeiten: Freitag 18., 25. 11. und 2. 12. 19³⁰
Samstag 19., 26. 11. und 3. 12. 8⁰⁰
